



Adivasi-Kooperationsprojekt e. V.,
Göttingen

AG Indienprojekt der ESG
„Adivasi-Tee-Projekt“

Jahresbericht für das Jahr 2000

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| 1. Einleitung | 3 |
| <i>1.1 Interne Entwicklungen im ATP/AKP e.V.</i> | <i>3</i> |
| 2. Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit | 4 |
| <i>2.1 Schulprojekte und Schüler/innenarbeit</i> | <i>4</i> |
| <i>2.2 Seminar „Verschuldung und Globalisierung“</i> | <i>5</i> |
| 3. Medien und Publikationen..... | 6 |
| 4. Öffentlichkeitsarbeit | 7 |
| 5. Kooperationen und Vernetzungsarbeit | 7 |
| 6. Die AG Fundraising/Madhuvana-Teeplantage | 8 |
| 7. Ausblick auf das Jahr 2001..... | 8 |

1. Einleitung

Im Jahr 2000 war es unser Anliegen, den Adivasi durch unsere Bildungs- und Lobbyarbeit in Deutschland effektiv eine Präsenz in der Öffentlichkeit zu verschaffen. Wir, Adivasi und EuropäerInnen, verstehen unsere interkulturelle Zusammenarbeit als konkreten Schritt, weltweite Gerechtigkeit umzusetzen, nachdem den Adivasi durch Kolonialgeschichte und Neoliberalismus über Jahrhunderte hinweg ihre Lebensgrundlagen entzogen und sie als Gemeinschaft mit eigener Kultur und Lebensform der Ausbeutung preisgegeben waren. Es ist auch für uns als EuropäerInnen bei dieser Art des ökumenischen und sozialen Lernens relevant, daß wir von den Adivasi über gesellschaftliche und kulturelle Werte lernen können.

Schwerpunkte unserer Arbeit im Jahr 2000 waren die entwicklungsbezogene Bildungsarbeit in Schulen, Weltläden, ESGn, Kirchengemeinden und Akademien. Als Themen staden Nachhaltigkeit/Kritik der Nachhaltigkeit, Globalisierung/Vernetzung von unten, Armutsanalyse, Weltwirtschaft, Ökonomie/Entschuldung durch konkretes Handeln und interreligiöser Dialog im Blickfeld. Mit unserem Engagement im Jahr 2000 haben wir innerhalb verschiedener Kontexte in der BRD entscheidende entwicklungspolitische Akzente gesetzt. Das Konzept der Madhuvana-Teeplantage der Adivasi in Gudalur, Südindien, betrachten wir dabei als wichtigen Teil unserer Bildungsarbeit.

1.1 Interne Entwicklungen im ATP/AKP e.V.

Nach der großen Delegationsreise anläßlich des 28. DEKT 1999 in Stuttgart, bei dem das ATP/AKP e.V. die Kollekte des Feierabendmahls erhalten hatte, haben wir Anfang des Jahres 2000 zunächst eine Zukunftswerkstatt abgehalten, um unsere weiteren Ziele und Arbeitsschwerpunkte abzuklären. Monika, die Moderatorin der Kommune Niederkaufungen, hat die Evaluation unserer Arbeit als Außenstehende begleitet und war uns eine wertvolle Beobachterin.

Als Ergebnis der Evaluation haben wir neue Strukturen und Methoden in unsere Arbeitsweise eingeführt: Feste Arbeitsgruppen werden über einen längeren Zeitraum hinweg noch kontinuierlicher an speziellen Projekten arbeiten. Diese Arbeitsgruppen erhalten auch auf den Koordinierungstreffen des Gesamtprojektes feste Zeiten, um thematisch und projektorientiert weiterzuarbeiten. Die Arbeitsgruppen bestehen derzeit zu den Themen entwicklungsbezogene Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit/Schulprojekte, Gesundheit, Kultur und Landeskunde, Fundraising und die Madhuvana-Teeplantage der Adivasi in Gudalur, Publikationen und PR-Arbeit.

Auf unserem Koordinierungstreffen im Juli dieses Jahres war Stan Thekaekara, Mitgründer von ACCORD, zu Gast. Zusammen mit ihm beschlossen wir für den Sommer 2001 wiederum eine Delegation aus Gudalur nach Deutschland einzuladen und eine erneute entwicklungspolitische Begegnungsreise durchzuführen. Es war uns ein wichtiges Anliegen, daß uns dieses Mal eine gemischtgeschlechtliche Gruppe, die die verschiedenen Arbeitsbereiche von ACCORD/AMS abdeckt, besucht. Stan Thekaekara referierte außerdem über

die Praktiken der Grameen-Bank und den Sinn und die Risiken der Vergabe von Kleinstkrediten.

Die Planung und Vorbereitung der Delegationsreise in allen Einzelheiten und in steter Absprache mit unseren indischen PartnerInnen ist nach diesem Treffen umfassend angelaufen. Dazu gehört auch, daß wir nun regelmäßig die Protokolle unserer Arbeitstreffen ins Englische übersetzen und an ACCORD und AMS versenden.

Die AG Gesundheit erstellte in Absprache mit dem Gesundheitsteam von ACCORD und AMS Richtlinien und Kriterien für deutsche AnwärterInnen auf ein Praktikum im Adivasi-Hospital in Gudalur. Die Richtlinien sind – nach Rücksprache mit den Verantwortlichen in Gudalur – auch für andere Arbeitsbereiche von ACCORD/AMS, wie z. B. die Schule Vidyodaya, anwendbar.

2. Entwicklungsbezogene Bildungsarbeit

Im Rahmen der AG zur Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit kam eine pädagogische Diplomarbeit unter dem Arbeitstitel: *ACCORD und die Adivasi – wie die NRO ACCORD die Adivasi in Südindien auf ihrem Weg zu Gerechtigkeit und selbstbestimmtem Leben begleitet. Was können wir aus der Projektanalyse für die Gemeinwesenarbeit in Deutschland lernen?* zum Abschluß. Die Projektanalyse von ACCORD wurde nach den Kriterien von T. Klock vorgenommen. Sie sind: 1.) Welches sind die subjektiven Strategien der Lebensbewältigung im Projekt; 2.) Wie sieht die geschlechtshierarchische Arbeitsteilung in den Haushalten der Adivasi aus; 3.) Wie gestalten sie/sich die internationalen Kooperationen; 4.) Wie sehen die Binnenstrukturen und Hierarchien im Projekt ACCORD/AMS aus, und was sind die Zielgruppen und Perspektiven.

Die AG entwickelte darüberhinaus als Idee und Konzept den *Adivasi-Tee-Projekt-Koffer* als ein medienpädagogisches Unterrichtsmaterial: Einen Koffer, der Texte, eine CD-Rom und Anschauungsobjekte aus dem Alltag der Adivasi enthalten soll und an interessierte MediatorInnen ausgeliehen werden kann. Die Umsetzung dieser Idee soll im Jahr 2001 erfolgen.

2.1 Schulprojekte und Schüler/innenarbeit

Besonderen Wert haben wir in den letzten Jahren auf unsere Jugend- und SchülerInnenarbeit gelegt. Daß dieses Engagement richtig war, zeigt die Präsenz und Unterstützung der Gruppen von Schüler/innen auf unseren Veranstaltungen.

Im Juli besuchte unser Angestellter die Ausstellung der AG *Eine Welt* am Melanchthongymnasium, Bretten, auf der Landesgartenschau in Singen.¹ Im letzten halben Jahr statteten wir der AG *Eine Welt* des MGB mehrfach Besuche ab: Gemeinsam mit den SchülerInnen der AG haben wir als externe Experten für das Adivasi-Tee-Projekt etliche Unterrichtsmaterialien zum Themenbereich Adivasi (Geschichte, Kultur, Religion, Soziologie,

¹ Das Brettener Schulprojekt wurde vom Landesinstitut für Erziehung und Unterricht (LEU) als ein Schulprojekt für die Modellstudie „Bildung und Erziehung für eine Nachhaltige Entwicklung“ ausgewählt. Um den Nord-Süd-Aspekt zu repräsentieren stellte die Brettener AG neben vier weiteren Schulen auf der Landesgartenschau in Singen ihre Aktivitäten vor.

ACCORD/AMS) angefertigt. Ebenfalls zusammen gestalteten wir einen ganzen Projekttag für die Klasse 8c des Melanchthon-Gymnasiums, Bretten, die bisher noch wenig Informationen zu Adivasi/ACCORD/AMS hatten. Dazu hatten wir uns davor getroffen, um Texte zu schreiben und Arbeitsanweisungen für die Achtklässler zusammenzustellen. An der Konzeption und Gestaltung der website der AG Eine-Welt waren wir beteiligt. In die Beratungen und den Prozeß der Gründung einer Schülerfirma zum Zweck der Vermarktung des Adivasi-Tees durch die Brettener Schüler waren wir gleichfalls involviert. Gerade dem Gedanken der globalen Gerechtigkeit durch den Ausgleich zwischen Nord und Süd kommt in der Nachhaltigkeitsdebatte eine große Bedeutung zu. So ist das Brettener Schulprojekt ein großartiger Akzent neben den anderen vom LEU ausgewählten Projektschulen für die Modellstudie *Bildung und Erziehung für eine Nachhaltige Entwicklung*. Für die Zeit des Besuches der Adivasi-Delegation im Jahr 2001 planten wir Jahr 2000 verschiedene Aktionen mit den SchülerInnen: Unter anderem die Fahrt zum 29. DEKT mit Beteiligung der SchülerInnen am ESG-Tag auf dem Hochschulzentrum.

Durch den persönlichen Kontakt konnten wir auch in Fragen des interkulturellen Dialogs und Austausches der SchülerInnen mit den PartnerInnen in Gudalur behilflich sein.²

2.2 Seminar „Verschuldung und Globalisierung“

Viel Zeit nahm die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung unseres entwicklungspolitischen Seminars *Verschuldung und Globalisierung* in Anspruch, das vom 6.-8. Oktober 2000 in der Kommune Niederkaufungen stattfand. Dieses gutbesuchte Seminar war über die ESG bundesweit ausgeschrieben. Der Ort der Kommune Niederkaufungen, in dem momentan etwa 70 Menschen leben und arbeiten, eignete sich für ein Seminar mit diesem Thema besonders gut, weil die Kommune sich selbst als alternative Form des Zusammenlebens und konstruktive Antwort auf die Probleme unserer globalen Gesellschaft, wie Arbeitslosigkeit, soziale Ungerechtigkeit, Umweltzerstörung etc. versteht.

Zur Einstimmung in das vielschichtige Thema und zum auflockernden Kennenlernen der Gruppe begannen wir den Freitagabend mit einem nonverbalen inhaltlichen Einstieg. In ihm näherten wir uns in kleinen Szenen plakativ und assoziativ globalen Themen an. 3 Gruppen entwickelten Szenen durch Pantomime, Kabarett, kleine Theaterstücke, Musicals zur Thematik des Seminars. Durch diesen nonverbalen Einstieg konnten wir gerade die jüngeren Teilnehmer/innen, die bisher wenig Zugang zu den Themen der entwicklungspolitischen Bildung hatten, in das Thema und den Fortgang des Seminars einbinden.

Am Samstagvormittag analysierten wir den Problembereich der transnationalen Geldströme durch Philipp Hersels („blue“, Berlin) Vortrag *Geld hat ein Eigenleben – Internationale Geldströme und ihre Kontrollmöglichkeiten*. Der Nachmittag wurde von Silke Spielmann, der ehemaligen Buko-Agrar-Koordinatorin gestaltet: Zusammenhänge zwischen Globalisierung, WTO-Politik und Landwirtschaften v.a. in Entwicklungsländern wurden erläutert. Dieser inhaltliche Input wurde ergänzt durch Hedwig Dieckwischs (Buko Pharma-Kampagne) Bericht über die *Public Private Partnerships* und endete am Abend mit der

² Die Schüler/innen pflegen mittlerweile eine intensiven Kontakt per email und Brief nach Gudalur.

Entwicklung von Lösungsansätzen und Erzählungen über mutmachende Beispiele der Selbsthilfe.

Am Sonntagvormittag wurde ein Ansatz für eine *Globalisierung von unten* von Hartmut Futterlieb mit dem Vortrag zu *Kairos Europa – Vernetzung von unten* vorgestellt und Fragen der Weiterarbeit diskutiert. Das überwiegende Fazit der Feedbackrunde war: ein inhaltlich intensives Seminar, das durch die dauernd anwesenden und überaus engagierten ReferentInnen viel kompetente Hintergrundinformation bot.

In Zusammenarbeit mit entwicklungspolitischen NROs wurden in einem Diskussionsprozess Thesenpapiere erarbeitet, die auf dem Workshop eingehend diskutiert wurden. Dabei wurden folgende Themenschwerpunkte besonders ins Blickfeld gerückt:

- Landenteignungen durch Großgrundbesitzer – ein Erbe der Kolonialzeit
- Strukturanpassung – Verschärfung der Verschuldung
- Land als Menschenrecht – der Aufbau neuer Lösungsansätze
- Bildung und Gesundheit – die Basis einer Lösung
- Globale Armutsanalyse – Verschuldung in Deutschland

Es wurde eine Übertragbarkeit der Situation in andere Länder des Südens und nach Europa diskutiert und so MultiplikatorInnen ausgebildet und andere Interessierte angesprochen. Durch die Publikation wurde ein noch größerer InteressentInnenkreis auch im europäischen Ausland erreicht.

3. Medien und Publikationen

Die AG Medien und Publikationen übersetzte und veröffentlichte Mari Marcel Thekaekaras Buch *Das doppelte Auge* – erscheint im März 2001 (ca. 28,- DM) – und entwarf ein neues Logo (das alte, eine Karte Indiens, war wegen der darauf eingezeichneten Grenzen Kashmirs politisch nicht tragbar). Außerdem wurde die strukturelle und inhaltliche Konzeption unserer Homepage neu durchdacht; die Umsetzung wird nach und nacherfolgen. Einige der Adivasi-Legenden, die eine Stipendiatin unseres Süd-Nord-Projekts im Rahmen des ASA-Programms der CDG im Jahre 1999 in Gudalur erfaßt und übersetzt hatte, konnten in *ansätze*, der Zeitschrift der ESG, veröffentlicht werden.

In Zusammenarbeit mit dem Freien Radio Bruchsal und der AG Eine Welt des Melancthon Gymnasiums Bretten konnten wir eine Radiosendung zum Schulprojekt in Bretten produzieren. Diese wurde am 7. März 2000 gesendet.

Inhaltlich beschäftigte sich die AG mit dem Text des Wirtschaftswissenschaftlers Michael von Hauff: *Adivasi – vergessene Ureinwohner?*, und den Berichten des Foren-Treffens der Bundes-ESG und der Adivasi-Koordination.

Im Rahmen der AG Kultur und Landeskunde wurde an der Bibliographie zum Nilgiris und Wynad weitergearbeitet. Christian Fels erstellte eine Reihe von detaillierten Landkarten zur Umgebung von Gudalur und den Nilgiris sowie verschiedene kleinere Artikel und Auf-

sätze zur Geschichte und Geographie der Nilgiris und des Wynad. Letztere sollen nach und nach auf der Homepage interessierten LeserInnen zugänglich gemacht werden.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Als Projekt, welches mit einer Gruppe indigener Menschen zusammenarbeitet, steht das Indienprojekt in einem weiten Netz von Beziehungen. Deshalb bildet die Öffentlichkeitsarbeit und Kontaktpflege einen überaus wichtigen Baustein der Arbeit. Natürlich ist es unmöglich, bei jeder Gruppe, zu der ein Kontakt besteht, auch vor Ort präsent zu sein. Im Laufe des Jahres 2000 haben wir systematisch eine Reihe persönlicher Informationsbriefe mit etlichen jeweils unterschiedlichen Anlagen, in denen wir die laufenden Planungen für das Jahr 2001 beschreiben haben, an einzelne Kontakte verschickt: z.B. an das **Südasiensbüro** (Bernd Basting) und den Freundeskreis **Ghosaldanga** in Bonn, an die **Karl Kübel Stiftung** für Kind und Familie in Bensheim, an das **Gasthaus Ökumene** des DEKT in Frankfurt, an die **Heinrich-Böll-Stiftung**, an das **EPIZ** in Reutlingen, an die **Aktion Selbstbesteuerung** (ASB) Stuttgart, an die **Weltläden** in Heidelberg und Schorndorf.

Das Adivasi-Tee-Projekt stellte zugunsten der Madhuvana-Teeplantage im Jahr 2000 bei Herrn Bundestagspräsidenten Wolfgang Thierse einen Antrag auf den Topf der Bußgelder aus der CDU Spendenaffaire und außerdem beim Amtsgericht Stuttgart.

5. Kooperationen und Vernetzungsarbeit

Das Adivasi-Tee-Projekt/Adivasi-Kooperationsprojekt e.V. ist aus der Arbeit der Ökumene-Kommission der Bundes ESG hervorgegangen. Wir verstehen uns deshalb als wichtigen Baustein der Bundesarbeit der ESG im Bereich Ökumene. 1994 war es die Ökumene Kommission der Bundes-ESG, die es uns das erste Mal ermöglicht hat, MitarbeiterInnen von ACCORD nach Deutschland einzuladen. Die aktive Mitarbeit in den Gremien der ESG ist für uns eine Möglichkeit, Themen der entwicklungspolitischen Bildung wie weltweite Gerechtigkeit, Verschuldung etc. in diesen studentischen Kontext hineinzutragen.

Auf dem Forentreffen der ESG im März 2000 bekamen wir den Auftrag uns in die inhaltliche Vorbereitung der Delegiertenversammlung der ESG im September zum Thema *Verschuldung* mit einem Workshop zu Kleinstkrediten, Grameenbank und microfinance einzubringen.

Zudem waren wir in verschiedenen Netzwerken und Foren präsent; wir sind weiterhin Mitglied in der **Adivasi-Koordination Deutschland** und arbeiten mit der **gepa**, der **AG Dritte Weltläden**, der **Evangel. Akademie Bad Boll** und der **Deutsch-Indischen Gesellschaft Heidelberg** zusammen. Außerdem entstanden Partnerschaften zu **Weltläden**, die sich dem Projekt verbunden fühlen; in diesem Rahmen entstand z. B. in Hamburg eine Ausstellung im Weltladen Bramfelder Laterne. Die bestehenden langjährigen Partnerschaften zu **Orts-ESGn** (aESG Heidelberg, ESG Tübingen) und zu **Kirchengemeinden** (Steinberg, Marl, Stollberg, Gütersloh) wurden weiter gepflegt.

In Kooperation mit den Gruppen der lokalen Agenda 21 und dem Weltladen „El Mundo“ werden wir im Juni 2001 das erste Schorndorfer Agenda-Fest veranstalten. Die Vorbereitungen für dieses Fest mit Arbeitstreffen und Diavorträgen begannen im November 2000.

Im September 2000 kam eine Kooperation mit der **Straßentheatergruppe *Schluck und Weg*** der Buko Pharma-Kampagne zustande. Die Gruppe führte auf dem Marktplatz in Marburg ihr Stück *Globalisierung und Gesundheit – die Politik der transnationalen Pharmakonzerne* auf, eine Aktion, die bei regem Publikumsverkehr sehr öffentlichkeitswirksam war und auch der AG Gesundheit des ATP/AKP e.V. Gelegenheit bot, den interessierten Zuschauern und Passanten das Basisgesundheitsystem von ACCORD/AMS zu erläutern.

6. Die AG Fundraising/Madhuvana-Teeplantage

Die noch unbefestigte Zufahrtsstraße zur Madhuvana-Teeplantage ist in einen nahezu unbefahrbaren Zustand. Der Abtransport des geernteten Tees von der Plantage zur Teefabrik wird dadurch sehr erschwert. Wir werden bei BINGO-Lotto Niedersachsen einen Projektantrag stellen, um ACCORD/AMS zu ermöglichen, die Straße auszubauen.

7. Ausblick auf das Jahr 2001

Im kommenden Jahr werden unsere Aktivitäten im wesentlichen von den Vor- und Nachbereitungen der dritten *Tour d'Adivasi* im Juni 2001 und der Teilnahme der Delegation am Deutschen Evangelischen Kirchentag bestimmt sein. Wir freuen uns, diesmal eine gemischtgeschlechtliche Gruppe begrüßen zu dürfen, deren Mitglieder wieder die wichtigsten Arbeitsbereiche von ACCORD/AMS repräsentieren.

Die Schulprojekte in Lauffen und Bretten haben einen Grad von Eigenständigkeit erreicht, der unsere Rolle von der des Initiators zu der eines Partners wandelt. Wir sind gespannt, welche Perspektiven sich daraus sowohl für die SchülerInnen wie auch das ATP/AKP e.V. ergeben. Mittelfristig werden wir uns darum bemühen, neue Schulprojekte an weiteren Schulen und in Kooperation mit interessierten Lehrkräften zu initiieren.

Die entwicklungsbezogene Bildungsarbeit und die Entwicklung von Konzepten, Methoden und Materialien für selbige wird weiterhin Schwerpunkt unserer Arbeit in Deutschland sein.

Der Jahresbericht 1999 wurde von den Mitgliedern des ATP/AKP e.V. auf der MV in Göttingen am 29.4.2001 gutgeheißen und bestätigt.